ZEP INTERVAL

Evaluationsergebnisse des Bundesprogramms RESPEKT

04. Juni 2018
KVJS

Frank Oschmiansky

Agenda

ZEP INTERVAL

I Auftrag und Datengrundlage der Evaluation

II Vorstellung ausgewählter Evaluationsergebnisse

III Von RESPEKT zu 16h

Auftrag der Evaluation

ZEP INTERVAL

- Erkenntnisse zu den Bedarfslagen der Zielgruppe generieren
- Beschreibung der Zugänge zu der Zielgruppe
- Identifizierung von erfolgreichen Handlungsansätzen zur Erreichung der Zielsetzungen des Programms
- Hinweise für die Umsetzung des § 16h SGB II

Datengrundlage der Evaluation

ZEP INTERVAL

- ✓ Literaturanalyse
- ✓ Auswertung Projektanträge
- ✓ Monitoringanalyse (Projekt- und Teilnehmendendokumentation)
- ✓ Telefonische Experteninterviews mit Projektleitungen
- ✓ Fallstudien bei allen 18 Projekten
- ✓ Onlinebefragung Projektleitungen

Überblick über die Projekte

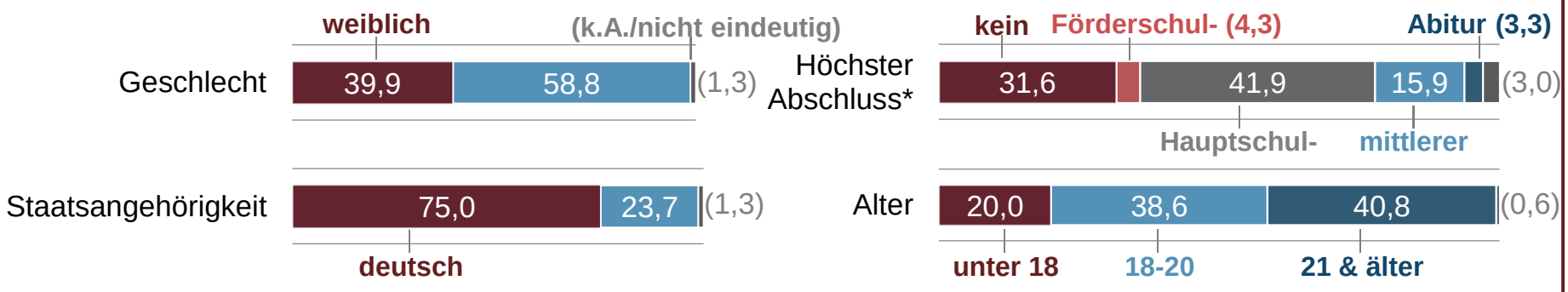
ZEP INTERVAL

- **Projekte**: 18 (darin mehr Träger durch Verbundprojekte), 17 Verlängerungen bis Dez. 2018
- **Bundesländer**: 8
- **Start**: Sep./Okt. 2015 (Spanne Projekte erster TN 1.10.2015 – 1.6.2016)
- **Teilnehmende** im Programm (Stichtag 31.12.2017)
  - Zugänge: 3168 (Spanne Projekte: 40 – 578)
  - Austritte: 2157* (Spanne Projekte: 22 – 402)
  - Laufende Teilnahmen: 963* (Spanne Projekte: 9 – 139)
- **Dauer bei Austritt: ø 5,6 Monate**
  Spanne Teilnehmende: < 1 – 26 (Spanne Projekte: ø 3,4 – ø 12,3)
- **Vorzeitige Beendigungen: 38,4 %**
  (Projektunterschiede: 0 % - 71,4 %)
- **Beantragte** Budgets** der Projekte in deutlichem Zusammenhang zur Zahl der Teilnehmenden
  (Spanne Projekte: 182 479 € – 3 375 000 €)
  - Verfügbare Mittel zur Begleitung eines/r TN für 1 Monat:
    Median: ca. 1.200 € (Spanne Projekte: 422 € – 4 226 €)

* teils inkonsistent, ** noch unbekannt, inwieweit auch abgerufen

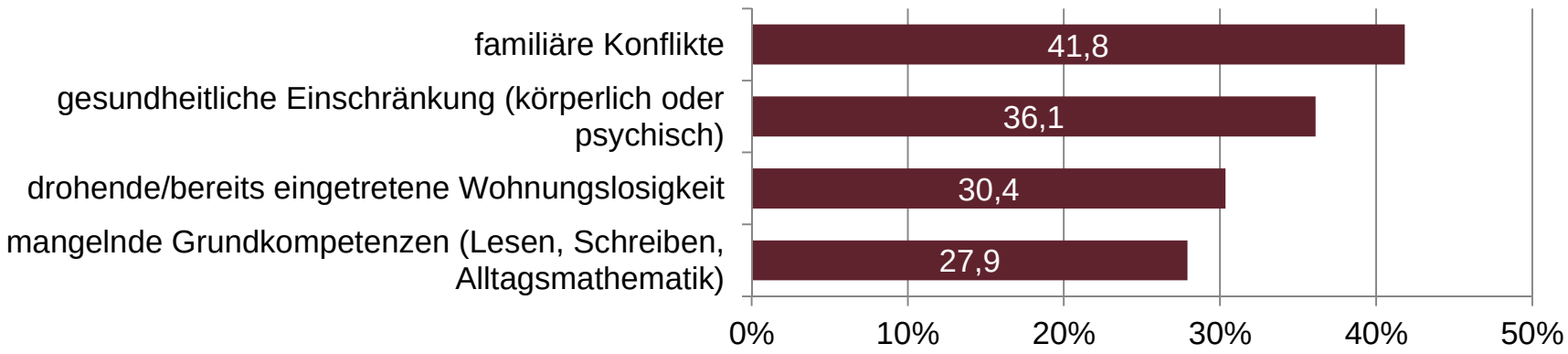
Merkmale der Teilnehmenden: Aus dem Monitoring

ZEP INTERVAL



**k.A./nicht eindeutige Angabe/BVJ (wurde nur für geringen Anteil der Teilnehmenden abgefragt: 3,0%)*

Häufigste Handlungsbedarfe**



***Sonstiges: 58,1 %; z.B. „Berufsorientierung“, „Ausbildungssuche“*

Quelle: Teilnehmenden-Fragebögen; n = 2632; Angaben in %

Merkmale der Teilnehmenden: Aus den Interviews

ZEP INTERVAL

- Häufig multidimensionale Problemlagen
- Oftmals konflikthafte oder abgebrochene familiäre Beziehungen
- Aber auch einige Teilnehmende, die vor allem Unterstützung im schulischen/beruflichen Bereich brauchen und kaum weitere Hilfebedarfe haben
- Großteil der Teilnehmenden hatte bereits Kontakt zu den Sozialleistungssystemen, am häufigsten ist eine Anbindung an das Jobcenter gegeben

Gründe für Nichtanbindung an die Sozialleistungssysteme

ZEP INTERVAL

- Unkenntnis und Überforderung
- Fehlende Mitwirkungsbereitschaft
- Schwierige Kommunikation / Konflikthafte Beziehungen mit Ansprechpartnern
- Sanktionen
- Negativerfahrungen / Negativhaltung gegenüber Unterstützungssystemen
- Fehlende Zuständigkeit Institutionen / Schnittstellenprobleme
- Mangelnde Passgenauigkeit / Niedrigschwelligkeit der Angebote
- Fehlende kontinuierliche und individuelle Betreuung

Bedarfe

ZEP INTERVAL

- Persönlicher Ansprechpartner, um Probleme / Bedarfe zu erkennen und zu sortieren
- Zentraler Ansprechpartner für Probleme in unterschiedlichen Lebenslagen
- Vertrauensvolle und kontinuierliche Begleitung, ggf. über längere Zeit
- Motivation ohne Druck, Freiwilligkeit und Niedrigschwelligkeit der Angebote, Sanktionsfreies Umfeld
- Konkrete Alltagsunterstützung
- Lotsen durch das Hilfesystem
- Hilfestellung im familiären / sozialen Bereich
- Schulische / Berufliche Orientierung und Qualifizierung

Zugangswege

ZEP INTERVAL

Vermittlung durch Jobcenter

- Sieben Projekte haben diesen Zugang schwerpunktmäßig gewählt
- Teilnehmende nicht im engeren Sinne „entkoppelt“; häufig aber nur unregelmäßige Kontakte und oftmals konfliktgeladene Beziehungen zu Ansprechpartnern
- Teilnehmende sind signifikant besser finanziell abgesichert

Zugang durch aufsuchende Arbeit und/oder Komm-Strukturen

- Fünf Projekte haben diesen Zugang schwerpunktmäßig gewählt
- Aufsuchende Arbeit
- Offene Erlebnispädagogikangebote
- Hilfe in Notsituationen
- Peerkonzepte

Zugang durch Netzwerkpartner

- Sechs Projekte haben diesen Zugang schwerpunktmäßig gewählt
- Jobcenter auch eingebunden, aber nicht der Schwerpunkt
- Wenn Teilnehmende Zugang über Berater/Streetworker finden, haben sie signifikant mehr Handlungsbedarfe, sind finanziell schlechter abgesichert und auch schlechter an das Sozialleistungssystem angebunden

Herausforderungen

ZEP INTERVAL

- **Schwierige Erreichbarkeit von**:

- Sozial isolierten Personen
- Jugendlichen, die sich dem Hilfesystem verweigern und nirgends angebunden sind

- **Motivation aufrechterhalten**:

- Einsatz von sozialen Netzwerken/Medien, um Kontakt zu Jugendlichen zu halten / wiederaufzunehmen, die „abtauchen“; Hausbesuche
- „Abbruchquote“ liegt bei 38 Prozent, relativ hohe Varianz zwischen den Trägern
- Gründe teilweise unbekannt; u.a. aber auch: Umzug, Mutterschaft, psychische Probleme, Sucht, Gefängnisaufenthalt

Angebote der Projekte: Überblick

ZEP INTERVAL

hauptsächlich selbst erbracht

Arbeit an pers. Kompetenzen / aktivierende Angebote

- Sport
- kulturelle Angebote (Musik)
- Spiel (z.B. Computerspiel)
- Pflegeaufgaben (Imkerei, Hunde)
- Seminare / Training
- …

Angebote zur Grundversorgung

- Notunterkunft
- Essen
- Duschen
- …

Individuelle Begleitung (sozialpädagogische Begleitung, teils in Form Case Management)

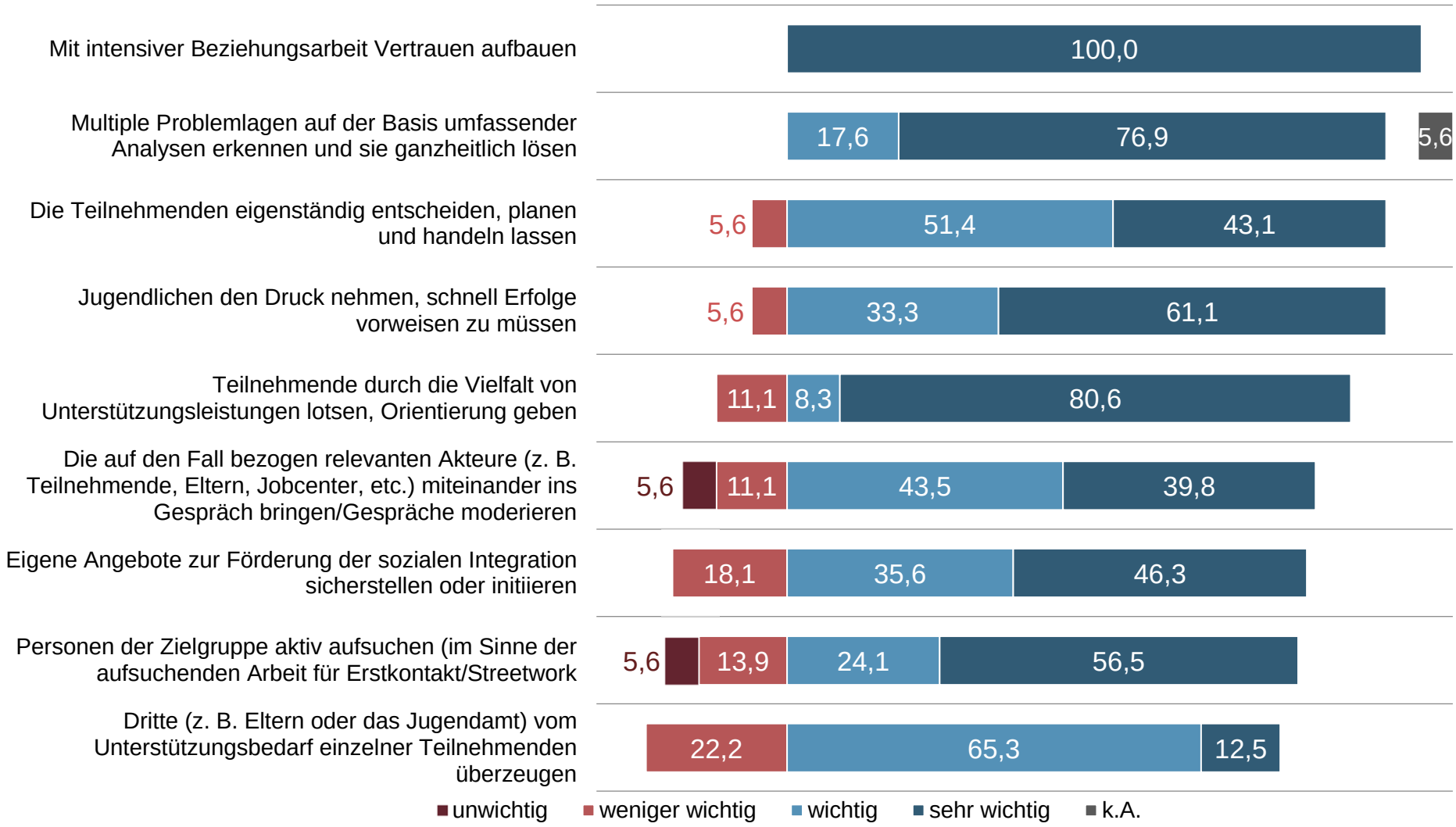
Qualifizierende oder für Qualifizierung vorbereitende Angebote

- Werkstätten, Berufsorientierung
- Bewerbungstrainings
- Vermittlung von Praktika
- (sprach- oder schulbezogener) Unterricht
- …

selbst erbracht oder vermittelt

Qualitätsmerkmale der Begleitung

ZEP INTERVAL



Quelle: Befragung der Projektleitungen; „Uns würde interessieren, welche der folgenden Aspekte Sie rückblickend als besonders wichtig für die Entwicklungsschritte der Teilnehmenden erachten.“; n = 18 (gewichtet); Angaben in %

Unterschiede in Konzeption und Umsetzung der Angebote

ZEP INTERVAL

- **Zielsetzung der Begleitung:**
  - stärkerer Fokus auf Berufsorientierung, fast ausschließlich Angebote zur Berufsorientierung (Nachhilfe, Bewerbungstrainings) **vs.**
  - Fokus auf Stabilisierung der Lebensverhältnisse, mehr „Freizeit“-Angebote

- **Form des persönlichen Kontakts zu Teilnehmenden:**
  - Kontakt fast ausschließlich im Rahmen von stark formatierten Angeboten (z.B. Bewerbungstraining) **vs.**
  - regelmäßige Hausbesuche, Kontakt zur Familie (bei fam. Konflikten), Teilnehmende die beim Träger wohnen. Einzelne Projekte mit 24-Stunden-Erreichbarkeit eingerichtet (telefonisch oder persönlich)

Unterschiede in Konzeption und Umsetzung der Angebote

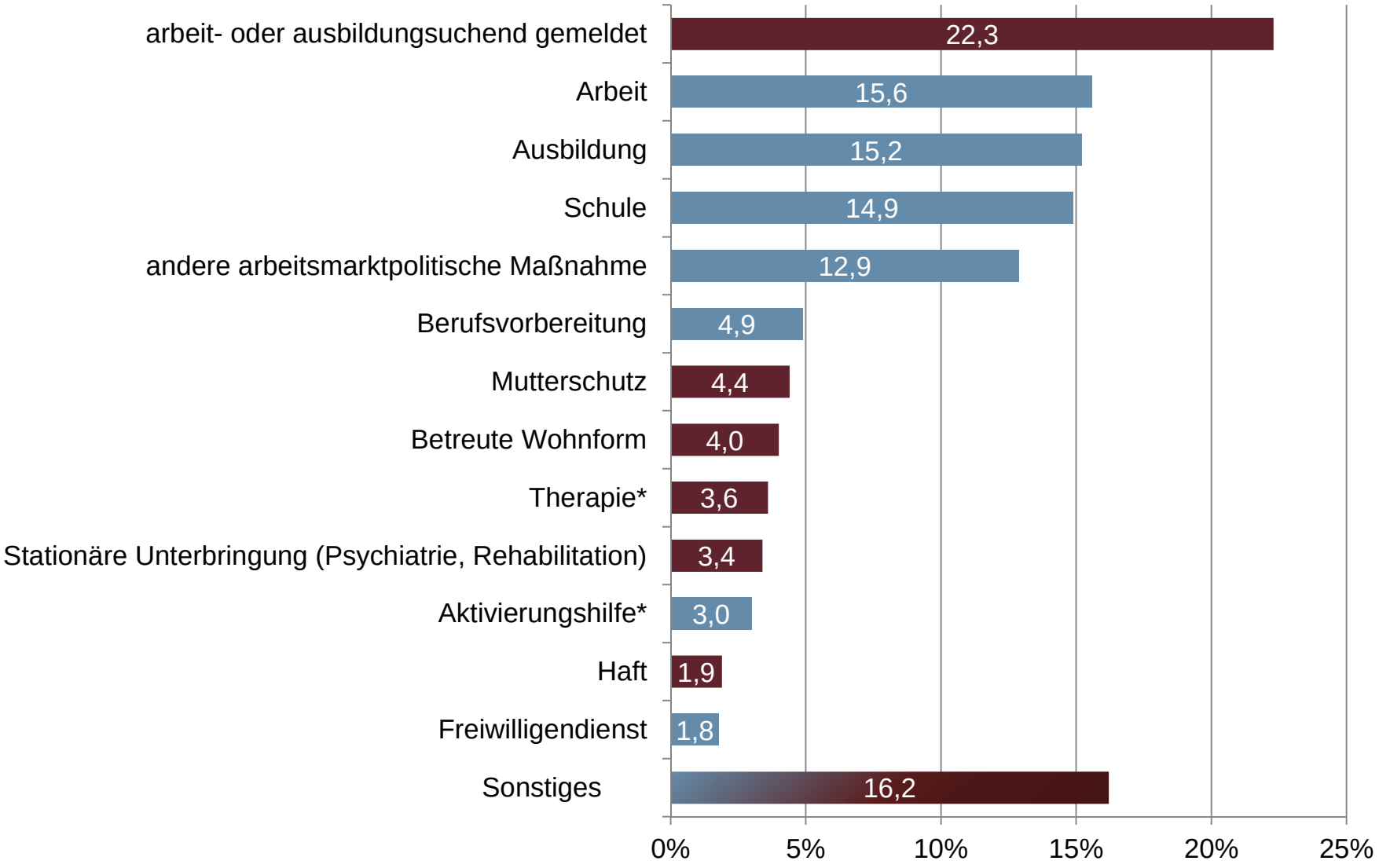
ZEP INTERVAL

- **Strategien der Vertrauensbildung:**
  - Unterschiedliche Konzepte:
    Einbindung TN in Entscheidungsprozesse (z.B. „Orientierungsphase“ am Anfang)
    Einbeziehung soziales Umfeld (z.B. Peer-Mentoring oder Straßensozialarbeit)
    u.a.
  - Auf individueller Ebene:
    Kompetenzen und Persönlichkeiten der Mitarbeitenden führen zu engen (**vs.** weniger engen) Vertrauensbeziehungen mit den Teilnehmenden

- **Vermittlung an Angebote:**
  - manche Projekte vermitteln häufiger an Angebote anderer Träger **vs.**
  - andere leiten an Angebote innerhalb ihres Trägers weiter

- **Abstimmung mit Netzwerkpartnern** (z.B. Jobcenter) über Betreuung der Teilnehmenden:
  - bei manchen Projekten regelmäßiger persönlicher Austausch mit Jobcenter **vs.**
  - bei anderen kaum Kontakt

Verbleibe bei Austritt

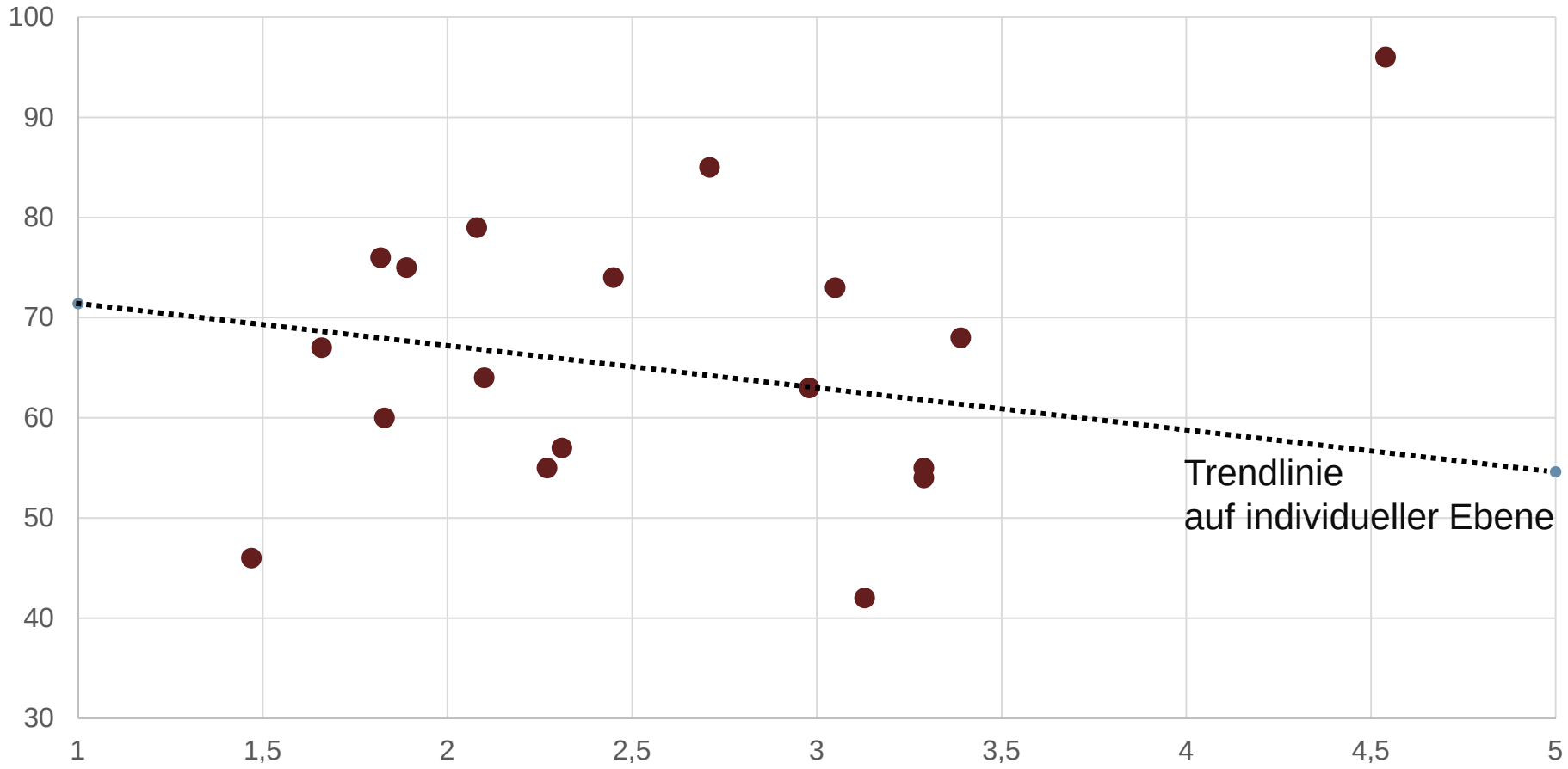


Quelle: Monitoring nur Fälle mit bekanntem Verbleib, n = 1273; *n = 805 (spätere Einführung der Frage)

Projektvergleiche nach dem Monitoring

ZEP INTERVAL

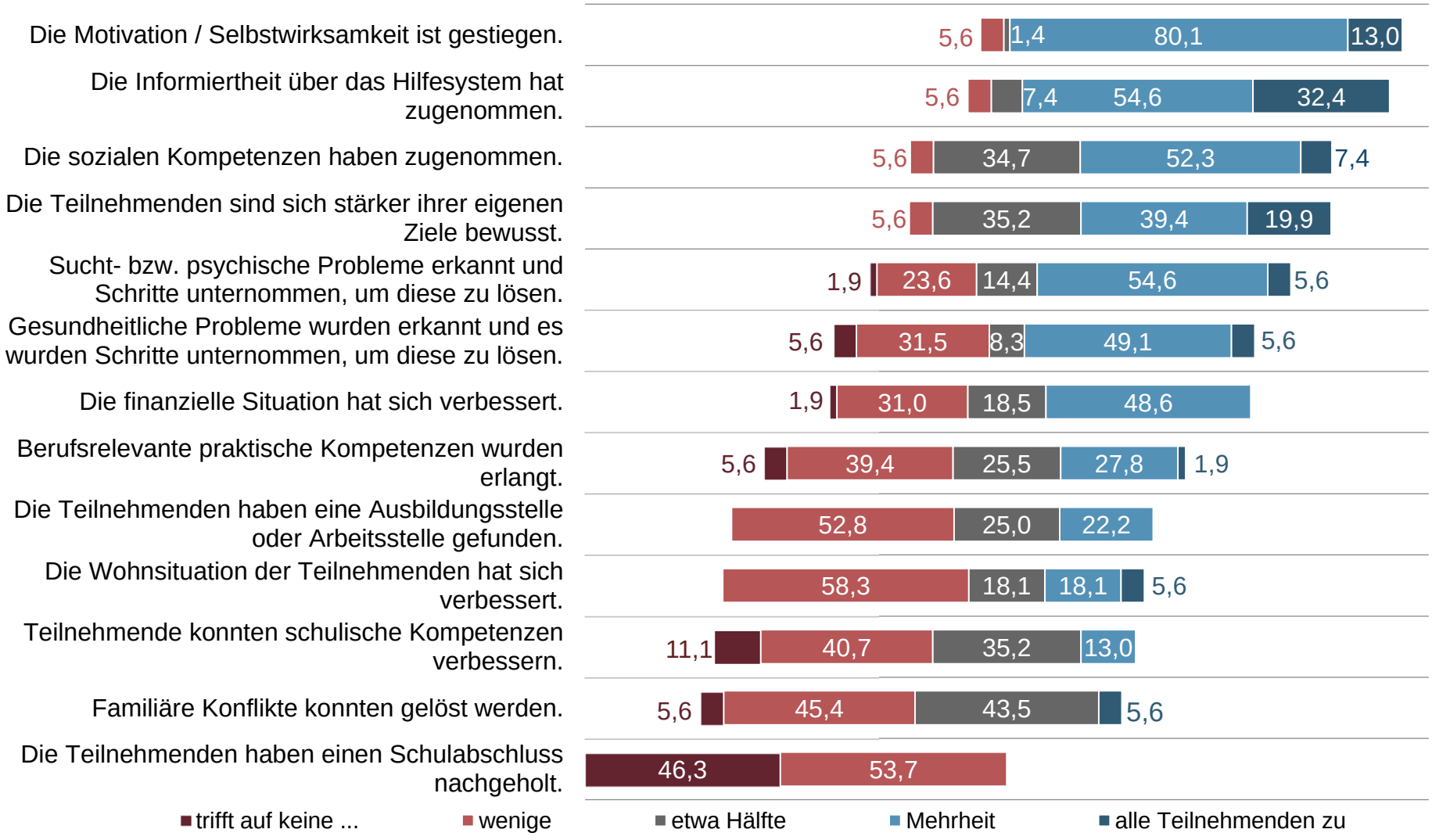
y: Anteil der Einmündungen in Arbeit oder Bildungsprozesse bei Austritt (in Prozent)



x: Durchschnittliche Anzahl der Handlungsbedarfe von Teilnehmenden je Projekt

Wirkungen: Persönliche Entwicklungen

ZEP INTERVAL



Quelle: Befragung Projektleitungen, n = 18 (gewichtet); Angaben in %

Wirkungen:
Bewertung durch die Teilnehmenden

ZEP INTERVAL

Also in dem Moment war ich einfach traurig, ne? ***Planlos, hilflos****, ne?*

...Ja und dann war ich eigentlich froh, dass da jemand war…Und so ***aktiv helfen*** *und wirklich da, die nehmen ja deine, deine Probleme zu deren Aufgabe, ne?*

...dass der dann auf einmal mit so einem ***großen Spektrum*** *kommt und sagt: "Komm,* ***wir können dahin gehen und dahin gehen*** *und dahin gehen und wir probieren das jetzt mal.“*

…der hat mich auch SO wieder ***aufgebaut und aufgeputscht****, ne?*

*Die sagen immer auch aufs Neue: "Du schaffst es." und (...) "****Wir glauben an dich*** *und dass du auch eine Ausbildung schaffst.“*

…Und das gibt mir auch halt so einen ***Kick in meinem Leben, dass ich weiß, dass ich es schaffen kann.***

- Stärkung von Selbstwirksamkeit und Motivation häufig betont
- Wahrnehmung Unterstützung stark von aktuellen Bedarfen abhängend
  - Teilnehmende mit wenig Unterstützung aus ihrem sozialen Umfeld:
    betonen die sozialen Kontakte, die sie im Projekt knüpfen konnten;
  - Teilnehmende, die näher am Arbeitsmarkt sind:
    betonen die Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Ausbildungs- bzw. Arbeitsstelle

Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

ZEP INTERVAL

- RESPEKT-Projektträger sind überwiegend bereits langjährig im Feld aktiv und entsprechend vernetzt
- Heterogenität der Projekte führt entsprechend zu unterschiedlichen Netzwerkpartnern
- Jobcenter und Jugendamt/Jugendhilfe nahezu überall wichtiger Netzwerkpartner, aber auch Straffälligenhilfe (Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe)
- Von RESPEKT-Projekten wird Zusammenarbeit mit Jobcenter und Straffälligenhilfe häufig positiv hervorgehoben
- Am negativsten wird seitens der Projektträger Zusammenarbeit mit Jugendamt und Schulen bewertet

Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

ZEP INTERVAL

- Kritisch: unzureichende psychosoziale Versorgung in den Regionen (sehr lange Wartezeiten)
- Jugendberufsagenturen / Arbeitsbündnisse Jugend und Beruf wurden häufig als positive Treiber bei Verbesserung der örtlichen Netzwerkarbeit erwähnt
- Kaum systematische Einbindung der Projektträger in strategische Netzwerke

Mehrwert von Respekt: Bewertung durch Netzwerkpartner

ZEP INTERVAL

Sanktionsfreies Umfeld, Freiwilligkeit

Niedrigschwellige Zugänge und Angebote

Hohe Bindungskomponente

Individuelle und kontinuierliche Begleitung

Mehr Zeit und kaum Erfolgsdruck

Aufsuchende Arbeit

Begleitung zu Ämtern, Hilfesystem, Betrieben

Unterstützung in allen Lebenslagen

Angebot für alle Jugendlichen (SGB II/SGB VIII)

Entlastung

Von Respekt zu § 16h

ZEP INTERVAL

- Welche Ansätze der RESPEKT-Projekte lassen sich auch unter den Bedingungen des 16h fortsetzen? Welche nicht?

- Welche RESPEKT-Teilnehmenden könnten unter den Bedingungen des 16h nicht mehr unterstützt werden?
- Ist der 16h im SGB II richtig aufgehoben?

- Welchen Umsetzungsstand hat der 16h in Ihrer Region erreicht? Inwieweit greifen die Jobcenter hierbei auf die Erkenntnisse von Respekt zurück?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Frank Oschmiansky
oschmiansky@zep-partner.de

ZEP - Zentrum für Evaluation und Politikberatung
Mansteinstr. 8
10783 Berlin
Tel. 030 37303241